

„Die großserbische Aggression auf Kroatien in den 1990er Jahren“

(400 Seiten, mehr als 300 Fotos, Plakate, Landkarten, Hardcover, Preis: 69,90 kn)

Aus der Rezension von Dr. sc. Miroslav Akmadža

Nach mehreren Jahren Geschichtsforschung sowie der Forschung anderer Autoren bringt der Autor Dr. sc. Ante Nazor in seinem Buch eine Übersicht und Verdeutlichung der Ursachen, des Verlaufes und der Folgen der großserbischen Aggression auf Kroatien und seines Heimatkrieges (des kroatischen Unabhängigkeitskrieges), und liefert darüber hinaus die Antwort auf diese Aggression. (...) Dieses Buch trägt zum besseren Verständnis der neuesten kroatischen Geschichte bei, der zum Teil widersprüchlichen Deutungen der Kriegseignisse in Kroatien in den 1990er Jahren. Sein Ziel ist es nicht, ein endgültiges Urteil für die Deutung der angeführten Problematik zu liefern, sondern im Gegenteil den Wissenschaftlern einen Anstoß zur weiteren Forschung zu geben, das unbelastet ist von politischen oder emotionalen Vorurteilen, mit denen die Öffentlichkeit in der alltäglichen Medien- und Publizistik-Scharlatanerie überhäuft wird. Gleichzeitig ist das Buch auch eine Antwort auf einen Teil dieser Vorurteile.

Über den Titel des Buches

Der Begriff „Großserbische Aggression“ im Titel des Buches wurde gewählt, weil die Aggression im Einklang mit den damaligen „großserbischen“ politischen Programmen geplant wurde, deren Ziel, dass „alle Serben in einem Staat leben“ (in den Westgrenzen Virovitica – Pakrac – Karlovac – Ogulin und einem Teil der Gegend Gorski Kotar – Karlobag) nur mit Waffengewalt verwirklicht werden konnte. Serbien und Montenegro bzw. die JNA (die Jugoslawische Volksarmee) und Einheiten der Territorialverteidigung sowie andere bewaffnete Formationen aus Serbien, Montenegro und Bosnien-Herzegowina führten dieses Programm 1991 mit Hilfe bewaffneter Formationen der Serben aus Kroatien durch. Durch die Datierung der erwähnten Aggression in die „1990er“, was vielleicht zu allgemein und unpräzise erscheinen möge, ist der Buchtitel gekürzt worden, und gleichzeitig ist die Periode der unmittelbaren Vorbereitung der Aggression zusammen mit der bewaffneten Revolte eines Teils der Serben in Kroatien 1990 zusammengefasst worden. Die offene Aggression vom Sommer 1991 an und die Folgen der erwähnten Aggression durch die Besetzung von Teilen Kroatiens bis hin zum 15. Januar 1998 (die einzelnen Grenzgebiete, die dem kroatischen Staat noch nicht zurückgegeben wurden, nicht einberechnet), sowie auch die Folgen des Krieges, die in Kroatien heute noch wesentlich zu spüren sind. Besonders in den Familien der Gefallenen und Verwundeten, in denen durch die Minen verseuchten Teilen des Territoriums und in den Ruinen, in der Wirtschaft, in den Sozialproblemen, den gesellschaftlichen Beziehungen usw.).

Ein Buch über den glänzendsten Zeitabschnitt der kroatischen Geschichte

Das zweisprachige Buch „Die großserbische Aggression auf Kroatien in den 1990er Jahren“ ist weder eine klassische Synthese noch eine Chronologie aller wichtigen Ereignisse des genannten Zeitabschnittes der kroatischen Geschichte. Es ist eigentlich eine Antwort auf die mehrjährige Desinformation der öffentlichen Meinung, mit denen die Kriegsursache versucht wird, vernachlässigt zu werden, die Verantwortung des Angreifers und des Angegriffenen versucht wird, gleichgestellt zu werden, der Krieg als ein „Bürgerkrieg“ dargestellt wird (obwohl die Quellen über die Aggression der serbischen Kräfte auf Kroatien eindeutig davon berichten), und die kroatische Führung, besonders Präsident Franjo Tuđman der Vertreibung der Serben aus Kroatien und der Aggression auf Bosnien-Herzegowina beschuldigt wird. Deswegen bringt das Buch eine chronologische Übersicht nur eines Teils der Ereignisse, die wichtig zur Erkenntnis der Ursachen sind, des Verlaufes und der Folgen des Eroberungskrieges, den die serbischen Kräfte gemäß der Idee der damaligen serbischen Führung begannen, um die genannten Gebietsteile Serbien anzuschließen. Eine besondere Aufmerksamkeit im Buch ist der Erneuerung der „großserbischen Politik“ Ende der 1980er Jahre gewidmet, die den Zerfall Jugoslawiens verursachte, den Zusammenbruch des Kommunismus und der Herstellung des Mehrparteiensystems in Kroatien, bzw. dem Schaffen des selbstständigen kroatischen Staates während 1990 und 1991. Es sind auch Friedensinitiativen des kroatischen Staates sowie die Befreiungsoperationen der kroatischen Kräfte angeführt. Die Kapitel im Anhang wurden zum größten Teil „herausgefordert“ durch negative Berichte eines Teils der Medien über verschiedene Personen und Ereignisse, die hauptsächlich auf sekundären Quellen oder auf selektiv ausgewählten Dokumenten beruhen. So wird im Kapitel über den Präsident Tuđman, entgegen dem Prinzip „Über Tuđman das Schlimmste“¹, das Einzelne in den Medien vertreten, versucht, ein Nachdenken über den Kontext der Zeit anzuregen, in der Tuđman Präsident war, und über die Ergebnisse, die Kroatien damals erzielte (die Schaffung und die Verteidigung des Staates, sowie die internationale Anerkennung und die Wiederherstellung des territorialen Ganzen in den international anerkannten Grenzen, gewiss den demografischen Verlust der Kroaten in Bosnien-Herzegowina nicht außer Acht lassend, der die Folge des Krieges und der Vertreibung der Kroaten aus den einzelnen Gebieten dieses Staates ist). Im Kapitel über Bosnien-Herzegowina werden Daten angeführt, die aufzeigen, warum es falsch und böswillig ist, Kroatien als den Aggressor auf Bosnien-Herzegowina zu bezeichnen. Im Beitrag des Buches befindet sich auch ein besonderes Kapitel mit Rückblick auf den Urteilsspruch des Internationalen Gerichtshofs in Den Haag über die Generäle Ante Gotovina und Mladen Markač.

Das Ziel des Buches ist es nicht, eine „endgültige Wahrheit“ über einzelne Ereignisse des Heimatkriegs (Unabhängigkeitskriegs) aufzudrängen, besonders da man weiß, dass zahlreiche Quellen noch nicht zugänglich sind. Der Autor will darauf aufmerksam machen, dass man sich bei der Suche nach der Wahrheit in erster Linie der Daten aus den vollständig durchgearbeiteten Quellen und nicht aus Halbinformationen oder selektiv platzierten

Dokumenten bedienen sollte. Die Tatsache darf nicht vernachlässigt werden, dass es um eine Zeitspanne geht, in der die Maßnahmen der kroatischen Seite die Reaktion auf die großserbische Politik waren, und dann auch auf den Eroberungskrieg, um die Ziele dieser Politik zu verwirklichen.

Im Buch wurden Forschungsergebnisse zahlreicher Historiker benutzt sowie Daten aus der Arbeit von Beschäftigten der verschiedenen Ministerien der Republik Kroatien gewonnen (Angaben über die Gefallenen und Verwundeten, der Schätzung des Schadens usw.). Die Landkarten der Operationen der kroatischen Kräfte wurden aus dem Buch „Kratok pregled vojnih djelovanja u Domovinskom ratu 1991-1995“ – (Hrvatsko vojno učilište, Zagreb, 2009.) – „Kurze Übersicht des militärischen Wirkens im Heimatkrieg 1991-1995“ – („Kroatische Militärakademie, Zagreb, 2009“) von Rajko Rakić und Branka Dubravica übernommen. Der größte Teil der Plakate, versehen mit einem Text, der die Landkarten beschreibt, wurde aus dem Buch von Mario Reljanović „Hrvatski ratni plakat“, (Zagreb, 2010.) („Das kroatische Kriegsplakat“, Zagreb, 2010) in der Ausgabe des „Hrvatski memorijalno-dokumentacijski centar Domovinskog rata i MORH (Služba za odnose s javnošću i Vojni muzej), („Kroatisches Gedenk-Dokumentationszentrum und MORH [Verteidigungsministerium der Republik Kroatien 'Amt für die Öffentlichkeitsbeziehungen' und Militärmuseum]) übernommen. Der größte Teil der Zahlenangaben, dargelegt im Buch, ist nicht endgültig, wurde aber wegen des Bedürfnisses der Öffentlichkeit angeführt, die jetzigen Ergebnisse wissenschaftlicher Forschungen und die Arbeit der verschiedenen Ministerien der Republik Kroatien dokumentiert zu sehen.

Wenn man auf die Ereignisse aus einer eher „strategischen“ Perspektive blickt und nicht nur die Problematik der lokalen „taktischen“ Ebene und die Details betrachtet, kann man feststellen, dass das Buch „Die großserbische Aggression auf Kroatien in den 1990er Jahren“ im Hinblick auf die Verfügbarkeit der Quellen eine Zusammenfassung der bisherigen Ergebnisse der kroatischen Geschichtsschreibung über den Heimatkrieg darstellt. Es ist ein allgemeiner Bezugsrahmen der gegenwärtigen Erkenntnis über die wichtigsten Fragen aus dieser Zeitspanne der kroatischen Geschichte.